
ANNA-MARIA DEPLAZES-HAEFLIGER

Familienalltag im Mittelstand

*Geschichte eines Ostschweizer Familienverbandes
im 19. und frühen 20. Jahrhundert, mit Briefeditionen*

2004

Herausgegeben von Staatsarchiv
und Stiftsarchiv St.Gallen

I	Einleitung	9
II	Schriftlichkeit	15
	1 Quellenlage und schriftliche Tradition	15
	2 Bildung und Schriftlichkeit	18
	2.1 Schulbildung und Beruf	18
	2.2 Zur Bedeutung der Schriftlichkeit im 19. und frühen 20. Jahrhundert	24
	3 Privater Briefverkehr	29
	3.1 Höflichkeit und Konvention	29
	3.2 Geistige Gemeinschaft	40
	3.3 Bestellungen und Besorgungen	45
	4 Frau und Schriftlichkeit	47
	4.1 Schreiben	47
	4.2 Lektüre	53
III	Genealogische Ausgangslage	59
	1 Die Familien Suter, Merz und Schlumpf	59
	2 Die Familie Tobler-Sauter	60
	2.1 Liebesbriefe aus Amerika	60
	2.2 Auflösung der Verlobung Künzler-Sauter und sozialer Aufstieg für beide getrennt	82
	3 Die Familie Hilty	84
	4 Die Familien Wohlwend, Boesch und Gnipper	86
IV	Toggenburg: Tuberkulose, gefährdete Existenz- grundlage, Familiensolidarität	89
	1 Sukzessiv-Familien	89
	2 Aufbruch	97
	3 Krankheit und Tod	110
	4 Wirtschaftlicher Ruin der Familie Suter-Hilty	125
	5 <i>Anna Lufi im Zentrum der Aufmerksamkeit</i>	134
	6 Lockerung im Familienzusammenhalt	150
	6.1 Familie Schlumpf-Suter	153
	6.2 Familie Schmid-Schlumpf	154
	6.3 Familie Suter-Tobler	156
V	Werdenberg: Sozialer Abstieg und Zerfall einer Kernfamilie um 1900	161
	1 Das Gasthaus «zum Kreuz»	161
	1.1 Familienverhältnisse	161
	1.2 Margreth Hilty: unselbstständige Tochter – selbst- ständige Hausfrau – zurück in die Abhängigkeit	163
	1.3 Das Erbe Caspar Hiltys	166

2.3	Augen auf die Familienmitglieder	184
3	Zerfall einer Kernfamilie	188
3.1	Die beschränkte Gunst des Schicksals	188
3.2	Eduard Suter als tuberkulosekranker Bäcker- geselle	195
3.3	Anna Suter zieht aus	201
3.4	Die argentinische Erbschaft	208
3.5	Tod Eduard Suters – Auflösung der Familie	216
VI	Stadt St.Gallen: Neue Chancen im 20. Jahrhundert	223
1	Familie Suter-Tobler	224
1.1	Wera Suters Erziehung zur Künstlerin	224
1.2	Briefe aus Leipzig 1915–1917: Musik und Kriegs- wirtschaft	227
1.3	Die gekittete Ehe	244
2	Familie G.-Suter	245
2.1	Neue Grundlagen für die Familienbeziehungen	245
2.2	Eine junge Familie, dargestellt in Alltagsbriefen	248
VII	Die alte Margreth Hilty und ihre Töchter	283
1	Grittli Bihler	283
2	Die Mutter regelt ihren Nachlass	284
3	Das neue Heim von Familie G.-Suter	288
4	Die letzten Lebensjahre von Margreth Hilty	291
VIII	Hausarbeit und Haushalt	299
1	Kochen und Vorratshaltung	301
2	Hygiene und Krankenpflege	306
3	Haus und Habe	310
3.1	Häuser	311
3.2	Gärten	315
3.3	Hausrat	318
4	Hausfrauenleben	322
IX	Familienstrukturen	327
1	Namengebung	327
2	Gattenwahl	330
3	Wirtschaftlich-sozialer Status und Familiensolidarität	332
4	Zwangsverwandte und Wahlverwandte	334
X	Anhang	339
1	Bibliografie	340
2	Register	343
2.1	Sachregister	343
2.2	Orts- und Personenregister	354
3	Verzeichnisse	362
3.1	Die edierten Briefe mit Kurzregistern, nummeriert nach ihrer Abfolge im Text	362
3.2	Die edierten Briefe chronologisch geordnet	368
3.3	Abbildungsverzeichnis	369
4	Stammtafeln	370